

2016/3



Gesellschaft
für Archäologie
in Württemberg
und Hohenzollern e.V.

Mitteilungsblatt



Titelbild:

Fibel aus Wendlingen (ES), Gewinn „äußere Taläcker“. Bei den Grabungen am westlichen Tunnelportal der ICE-Trasse wurden 120 Gräber eines bisher unbekanntes merowingerzeitlichen Friedhofs entdeckt. Foto: LAD

Inhaltsverzeichnis

Bericht Tag der Archäologie 2016	5
Protokoll Mitgliederversammlung	6
Vortragsreihe Stuttgart	10
Vortragsreihe Schwäbisch Gmünd	10
Führung „Wahre Schätze“ im Landesmuseum	12
Führung und Besichtigung archäologische Restaurierungswerkstatt	13
Auslandsexkursion Albanien	13
Mehrtagesexkursion Norddeutschland	17
Auslandsexkursion Zypern	20
Neuerscheinungen	24
Ausstellungen	27
Anmeldung	29

Liebe Mitglieder,

jetzt, Ende Oktober, neigt sich die Grabungssaison ihrem Ende entgegen und nur noch wenige, unaufschiebbare Projekte der Landesarchäologie werden während des Winters fortgesetzt werden. Schon Mitte September wurden die diesjährigen Lehrgrabungen der Gesellschaft abgeschlossen, nachdem in den Sommermonaten mit Unterstützung der Mitglieder sehr erfolgreich mit Schaufel und Spaten vorgeschichtliche Quellen am Rosenstein bei Heubach und auf der großen Heuneburg gesichert worden waren. Zweifelsfrei konnte so nachgewiesen werden, dass es sich auch bei der Teufelsmauer am Mittelberg um eine eisenzeitliche Befestigung und nicht um eine Wallanlage aus dem Mittelalter handelt.

An diesem Beispiel zeigt sich deutlich, dass bei allen technischen Neuerungen in der Archäologie die traditionelle archäologische Feldarbeit unverzichtbar bleibt und der Boden immer wieder Überraschendes über unsere Geschichte bereit hält. Davon konnten sich viele von Ihnen anlässlich unserer Exkursionen zur die Große Landesausstellung „4.000 Jahre Pfahlbauten“ begleitenden Besuchergrabung im Olzreuter Ried selbst überzeugen – hier werden die Grabungsergebnisse neues zur Bauweise der Häuser dieser bedeutenden jungsteinzeitlichen Siedlung beitragen können! Ich habe mich sehr gefreut, so viele von Ihnen persönlich zu diesem UNESCO-Welterbe und durch die Ausstellung führen zu dürfen und mich mit Ihnen am Rande der Mitgliederversammlung in Biberach persönlich austauschen zu können. Dieser direkte Kontakt zwischen den Fachinstitutionen und den interessierten und engagierten Privatleuten ist einer der Gründe für den großen Erfolg der Baden-Württembergischen Landesarchäologie. Ein anderer ist sicherlich auch in der Vielfalt der vor- und frühgeschichtlichen Kulturgruppen begründet, die im Laufe der Jahrtausende in unserer Region ihre Spuren hinterlassen haben. Schon immer hat sich die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern darum bemüht, in ihren Vorträgen und Veranstaltungen diese Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite abzubilden. Nachdem die letzten beiden Vortragszyklen der Eisenzeit und dem Neolithikum gewidmet waren, wenden wir uns im kommenden Frühjahr deshalb dem Frühmittelalter zu. Dort erwarten Sie die neuesten Forschungsergebnisse zur Kultur der Alamannen.

Im Januar ist eine Führung exklusiv für Sie durch die neu gestalteten Räume des Landesmuseums Württemberg im Alten Schloss geplant und ich empfehle Ihnen in diesem Zusammenhang gern den Besuch der zur Zeit ebendort präsentierten Landesausstellung „Die Schwaben – zwischen Mythos und Marke“. Mit unserem Programm der kommenden Monate wünsche ich Ihnen nun viel Vergnügen und hoffe sehr, dass Sie daran Gefallen finden!

Herzlichst, Ihr

Prof. Dr. Claus Wolf
Vorsitzender

Esslingen, im Oktober 2016



Der 9. Tag der Archäologie in Baden-Württemberg fand ausgerichtet vom Förderkreis Archäologie in Baden im württembergischen Biberach statt. Ungefähr 150 Mitglieder der beiden archäologischen Vereine des Landes sind nach Biberach in die Gigelberghalle gekommen. Zur Eröffnung sprachen Dr. Beate Schmid zur Stadtarchäologie in Biberach und Dr. Marcus Meyer zur römischen Besiedlung in Oberschwaben. Durch das Vortrags-



Foto: Th. Lieberth

programm zu aktuellen Themen der Landesarchäologie konnten sich die Mitglieder über neue Forschungen informieren. Prof. Kind berichtet über den UNESCO Antrag zu den Höhlen der Schwäbischen Alb, Dr. Bofinger über die Keltendame von Kirchheim, Herr Tränkle über die römische Siedlung von Lahr-Dinglingen, Dr. Jenisch über die Stadtarchäologie in Neuneburg am Rhein und Dr. Brenner über die Ursprünge des mittelalterlichen Bisingen an der Teck. Gestärkt durch einen Empfang der Stadt Biberach gingen die Mitglieder zum Festvortrag. Dieser wurde von Dr. Helmut Schlichtherle gehalten. Im Mittelpunkt der abwechslungsreichen Rundumschau stand das Wandbild mit der ältesten figuralen Wandmalerei nördlich der Alpen aus

einem jungsteinzeitlichen Haus bei Bodman-Ludwigshafen, das für die große Landesausstellung aus über 2000 Teilen zusammengesetzt worden war.

Am Samstag begann der Tag mit den Mitgliederversammlungen. Um 10 Uhr starteten die drei Busse zu der Exkursion zur großen Landesausstellung 4.000 Jahre Pfahlbauten mit den Standorten Bad Schussenried und Bad Buchau. Auch die Besuchergrabung des Landesamtes für Denkmalpflege im Olzreuter Ried wurde besucht. Der Tag klang dann beim gemeinsamen Beisammensein aus. Am Sonntag gingen die Tagesexkursionen mit Herrn Dr. Meyer durch das römische Oberschwaben und mit Frau Hagmann und Herrn Dr. Hansen zur Heuneburg und zu aktuellen Ausgrabungen.



Foto: Th. Lieberth

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern am 24. September 2016 in der Gigelberghalle in Biberach, Beginn: 9.10 Uhr

1. Der Vorsitzende Prof. Dr. Claus Wolf begrüßt alle anwesenden Mitglieder. Die Tagesordnung wird von der Mitgliederversammlung genehmigt. Ein besonderer Gruß geht an die anwesenden Vorstandsmitglieder, den Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Dieter Planck sowie Herrn Dietmar Sauter. Er dankt Herrn Sauter, der als Ansprechpartner des Ministeriums für Finanzen Verhandlungspartner für die Übernahme der Trägerschaft des Freilichtmuseums Heuneburg durch die Gesellschaft war.

Im Anschluss schildert der Vorsitzende, dass die ersten drei Jahre des Betriebes des Heuneburg erfolgreich verlaufen sind. Der Vertrag mit dem Land Baden-Württemberg läuft weiter, er kann allerdings jährlich gekündigt werden. Die neue Landrätin Frau Bürkle des Landkreises Sigmaringen ist sehr aktiv für die Heuneburg. Im Finanzministerium wird weiterhin eine Eingliederung der Heuneburg in Schlösser und Gärten abgelehnt. Der neue Bürgermeister der Gemeinde Herbertingen Herr Hoppe ist an einer Zusammenarbeit sehr interessiert. Die Landrätin hat eine Konzeptstudie für die Weiterentwicklung der Heuneburg initiiert, die einen Neubau für ein großes Museum vorsieht. Bis 2020 soll diese Lösung umgesetzt sein. Drei Ministerien sowie zwei Landkreise sind dazu im Gespräch.

Die Gesellschaft hat sich entschieden, in diesem Umfeld das Engagement für die Heuneburg weiter zu führen, da auch in nächster Zeit die Unterstützung der Region gewährleistet ist. Im Staatshaushaltsplan ist für die denkmalpflegerische Unterstützung der Heuneburg eine Stelle vorgesehen. Falls die Stelle verwirklicht wird, wird die Gesellschaft davon 50 Prozent tragen. Das Landesamt flankiert durch das DFG Projekt die archäologischen Aktivitäten rund um die Heuneburg.



Die Tagung findet dieses Jahr in Biberach statt. Anlass dafür diesen Ort zu wählen war die Große Landesausstellung „4000 Jahre Pfahlbauten“. Auch der Vortragszyklus der Gesellschaft hat sich mit den Pfahlbauten beschäftigt. Die Vortragsreihe 2017 wird das frühe Mittelalter zum Thema haben.

Lehrgrabungen fanden auf der großen Heuneburg und dem Rosenstein statt. Die Lehrgrabung auf dem Rosenstein wurde im Rahmen der Denkmalreise von der Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium besucht.



Dem ehemaligen Vorstandsmitglied der Gesellschaft Dr. Rotraut Wolf wurde anlässlich ihres 80. Geburtstages die Ehrenmedaille der Gesellschaft überreicht.

Der Vorsitzende verliest die Liste der Verstorbenen und bittet im Anschluss die Mitglieder, sich zu erheben.

Kurt Becker, Leingarten; Dr. Jörg Biel, Grafenberg; Dr. Manfred Busch, Leonberg; Hans-Joachim Daeneke, Leonberg; Doris Ernst, Stuttgart; Dr. Gerhard Fingerlin, Freiburg; Horst Gläser, Gerlingen; Dr. Hans-Peter Haug, Stuttgart; Karl Jürgen Haug, Eppingen; Hans Huber, Bietigheim-Bissingen; Dr. Jürgen Krenz, Münsingen; Prof. Dr. Hans Lieb, Schaffhausen; Wulf Müller, Tübingen; Konrad Menz, Blaustein; Wilfried Plarre, Ludwigsburg; Ingo Raykowski, Reutlingen; Dr. Martin

Reichert, Frankenthal; Olaf Richter, Waiblingen; Elisabeth Ritter, Stuttgart; Erich Schmid, Stuttgart; Gerhard Schnürer, Weingarten; Gerda Seeger, Liebenzell; Bernhard Spengler, Albstadt; Dr. Günther Steuer, Esslingen; Gerhard Stiegele, Schwäbisch Gmünd; Rainer Tews, Nidderau; Heide Tigges, Tübingen; Manfred Vöth, Karben; Peter Vosseler, Neu-Ulm; Dorothee Wetzel, Ostfildern.

Er erinnert in besonderer Weise an Herrn Dr. Biel, den langjährigen Landesarchäologen Baden-Württembergs und Ausgräber des Fürstengrabes von Hochdorf. Ihm zum Gedenken wurde von der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Keltenmuseum in

Hochdorf und dem Förderverein Keltenmuseum unter großer Beteiligung von Mitgliedern und Freunden ein Kolloquium durchgeführt.
Prof. Wolf schließt mit einem Dank an alle Mitglieder.

2. Geschäftsbericht

Die Geschäftsführerin Frau Wimmer gibt in ihrem Bericht zunächst eine Zusammenfassung der Veranstaltungen, die seit der letzten Jahrestagung durchgeführt wurden. Dazu gehören die Tagesexkursionen 2015 und 2016 mit Prof. Kind ist Lonetal, mit Prof. Krause zur Heuneburg, mit Prof. Wolf zur Pfahlbauausstellung und Dr. Kemkes nach Trier. Ziele der Auslandsexkursionen waren die Schweiz und Oberitalien auf den Spuren der Pfahlbauten mit Herrn Königer und Nordgriechenland mit Herrn Plexidas. Zum Gedenken an Dr. Jörg Biel wurde in Hochdorf ein Kolloquium veranstaltet, im kleinen Kreis hat Dr. Rotraut Wolf die Ehrenmedaille der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern erhalten. Im Sommer 2015 und 2016 fanden jeweils Lehrgrabungen statt. Die 2015 in der Viereckschanze beim Hohmichele und auf der Alte Burg bei Langenenslingen, dieses Jahr auf der großen Heuneburg und auf dem Rosenstein bei Heubach. Alle Lehrgrabungen waren sehr gut gebucht und wurden von Martina Monz und Marc Heise geleitet. Die Vortragsreihe in Stuttgart beschäftigte sich mit 4000 Jahre Pfahlbauten. Es sprachen Dr. Schlichtherle zur Jungsteinzeit in Südwestdeutschland, Herr Dworsky zur Pfahlbauforschung in Österreich, Dr. Bleicher zu Zürich Opera und Dr. Nelle zum Holz der Pfahlbauten und Herr Königer zur Bronzezeit. Bei der Vortragsreihe in Schwäbisch Gmünd gab es drei Vorträge: Dr. Jörg Bofinger sprach zu moderner Feldarchäologie, Dr. Beate Schmid sprach zu Grabungen in der Sülchen Kirche, Dr. Helmut Schlichtherle über 4000 Jahre Pfahlbauten. Die Vortragsreihe in Hochdorf hatte das Thema: Vom Bettelbühl bis Boudicca – Frauen Power bei den Kelten. Es sprachen Prof. Krause über frühkeltische Fürstinnengräber, Frau Prof. Röder über die Deutung Hallstattzeitlicher Prunkgräber und Frau Prof. Metzler-Nebensick über fürstliche Bestattungen von Frauen.

Frau Wimmer gab im Anschluss noch einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen in der nächsten Zeit.

Die Besucherzahlen im Freilichtmuseum Heuneburg liegen im Jahr 2016 über denen des vergangenen Jahres. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die Sonderausstellung „Das Rätsel der Steine“. In der Leitung des Freilichtmuseums gab einen Wechsel. Frau Schmid-Merkl war über den Winter in der Elternzeit, während der sie von Frau Goldner-Bofinger vertreten wurde, die auch die Sonderausstellung organisierte. Nach einer kurzen Rückkehr, hat sie dann für den Rest ihres Vertrages die Elternzeit verlängert. Kurzfristig ist Frau Hagmann als Elternzeitvertreterin eingestiegen.

Zum Zeitpunkt der Tagung waren es mit 3133 Mitgliedern 5 Mitglieder mehr als im letzten Jahr. Allerdings gibt es einige „Nichtzahler“, die aus der Kartei gestrichen werden müssen und auch einige Austritte, so dass sich die Mitgliederzahl weiter reduzieren

wird. Insgesamt sind 2015 202 Mitglieder beigetreten und 92 ausgetreten. In diesem Jahr stehen bisher 50 Austritten nur 41 Eintritte gegenüber.

Dies Gesamteinnahmen lagen 2015 bei: 359.146,22 € (2014 344.141,88 €), die Ausgaben bei 347.787,28 € (2014 335.741,52 €). Somit wurde ein Überschuss von 11.358,94 € (8.400,36 €) erzielt.

Die Kontostände zum 31.12.2015

Konto Gesellschaft: 11.167,13 €, Sparkonto mit Kündigungsfrist: 60.645,44 €, Park und Ride Konto: 22.077,19 €, Barkasse: 382,31€, Heuneburgkonto BW: 22.742,18 €, Heuneburg KSK: 18.102,83 €, Heuneburg Sparkonto: 10.014,59 €

Unter den Einnahmen sind etwas über 79.000 € Mitgliedsbeiträge und 28.000 € Spenden. Frau Wimmer dankt allen Mitgliedern für ihre Spendenbereitschaft. Sie schließt ihren Geschäftsbericht mit einem Dank an die Anwesenden, den Vorstand, die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und im Freilichtmuseum Heuneburg.

3. Horst Bachmann trägt den Bericht der Kassenprüfer vor.

Die Kassenprüfung fand am 10. August 2016 statt und wurde im Beisein der Geschäftsführerin Regina Wimmer durchgeführt. Die Buchhaltung wurde stichprobenhaft überprüft. Es ergaben sich keine Unstimmigkeiten, alle Ausgaben waren mit der Satzung vereinbar, aller bislang vorgetragenen Zahlen können bestätigt werden.

4. Horst Bachmann bittet die Mitglieder den Vorstand und die Geschäftsführung zu entlasten. Die Entlastung erfolgt bei 4 Enthaltungen ohne Gegenstimmen.

5. Die beiden bisherigen Kassenprüfer Günther Werner und Horst Bachmann stellen sich nochmals zur Wahl. Sie werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

6. Verschiedenes

Es liegen keine Anträge für den Punkt Verschiedenes vor.

Prof. Dr. Claus Wolf
Versammlungsleiter

Regina Wimmer
Protokollführerin

Esslingen, den 6. Oktober 2016

JAHRESTAGUNG 2017

Die Jahrestagung 2017 findet vom 19. bis 21. Mai in Hechingen statt.

VORTRAGSREIHE 2017 DER GESELLSCHAFT IN STUTT GART

Vielfalt und Kontrast: archäologische Forschungen zur Merowingerzeit (5.–8. Jhd.)

Beginn der Vorträge jeweils 19 Uhr
Ort: Vortragsaal im Landesmuseum Württemberg
Eintritt: 6,00 € (Mitglieder 4,00 €)

Donnerstag, 23. Februar 2016

Die Etablierung der germanischen Herrschaftsgebiete im frühmittelalterlichen Mitteleuropa

Prof. Dr. Joern Staecker, Tübingen

Donnerstag 9. März 2017

Kupfermünzen und Heiligengräber: Einblicke in die Bestattungskultur romanischer Bevölkerung im Westen des Frankenreichs

Dr. Gabriele Graenert, Stuttgart

Donnerstag 23. März 2017

Donauabwärts: Alamannische Netzwerke ins Karpatenbecken

Dr. Dieter Quast, Mainz

Donnerstag 4. Mai 2017

30 Jahre Lauchheim „Wasserfurche“: Von der Ausgrabung zur Auswertung des größten frühmittelalterlichen Bestattungsplatzes Südwestdeutschlands

Dr. Benjamin Höke, Esslingen

Donnerstag 18. Mai 2019

Menschliche Skelettreste aus dem frühen Mittelalter – Über Leben, Leiden und Sterben unserer Vorfahren in Südwestdeutschland

Prof. Dr. Joachim Wahl

VORTRAGSREIHE 2017 DER GESELLSCHAFT IN SCHWÄBISCH GMÜND

Geheimnisvolle Vergangenheit – Moderne Archäologie. Entdecken – bergen – restaurieren

Eine Vortragsreihe der VHS Schwäbisch Gmünd in Kooperation mit der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. und dem Schwäbisch Gmünder Arbeitskreis Archäologie.

Veranstaltungsort: VHS Schwäbisch Gmünd, VHS am Münsterplatz, Saal B 0.2
Veranstaltungsbeginn: 19.30 Uhr, Eintritt: 6,00 €

Dienstag, 17. Januar 2017

Hinter der Mauer das Paradies?

Der römische Limes im Vergleich mit historischen und modernen Grenzen

Dr. Martin Kemkes, Rastatt

Ein vermeintlich grenzenloses Europa und eine schrankenlose Globalisierung auf der einen Seite – weltweit alte und neue Grenzzäune und Mauern auf der anderen Seite. Seit Beginn der Geschichte setzt der Mensch Grenzen, um sein Gebiet von anderen zu trennen und den Zugang zu kontrollieren. Der römische Limes gilt dabei als besonders prominentes Beispiel und wird deshalb immer wieder als Vergleich zu anderen historischen und modernen Grenzen herangezogen. Der Vortrag widmet sich zunächst dem römischen Verständnis von Grenzen sowie der konkreten Funktion des Limes und beleuchtet vor diesem Hintergrund das historische Phänomen der Grenzsicherung bis in die Gegenwart.

Dienstag, 14. Februar 2017

Hoch zu Ross – Die Erforschung einer edlen Dame.

Dipl.-Rest. Nicole Ebinger-Rist, Esslingen

Die Ende 2010 im Kreis Sigmaringen freigelegte Grabkammer einer vor ca. 2600 Jahren bestatteten frühkeltischen Fürstin gehört zu den wichtigsten und spektakulärsten archäologischen Entdeckungen der letzten Jahrzehnte in Deutschland. Bei den Ausgrabungen, die unter Laborbedingungen und Einsatz modernster Methoden durchgeführt werden, sind einmalige Beigaben zum Vorschein gekommen. Neben qualitativem Gold- und Bernsteinschmuck wurde unter anderem das Zaumzeug eines Pferdes entdeckt. Der Vortrag beschäftigt sich mit den spannenden Freilegungsarbeiten der 4,60 m mal 3,60 m großen Grabkammer sowie deren Dokumentation und präsentiert erste Ergebnisse.

Dienstag, 14. März 2017

Die Raetische Mauer und die Herrschaft der Severer

Dr. Stephan Bender, Aalen

Die raetische Mauer ist unter der Herrschaft des römischen Kaisers Septimius Severus zu Beginn des 3. Jahrhunderts errichtet worden. Erst seit wenigen Jahren ist diese bedeutende historische Einordnung möglich. Der Vortrag befasst sich mit dem Aussehen und den Besonderheiten dieses großen Bauwerks, fragt aber auch nach dem Grund für den Bau der Mauer. Herrschaftsideologie und Beziehungen zwischen Raetien und dem Kaiser Caracalla, des ältesten Sohns von Kaiser Septimius Severus und Mitherrscher, werden zwangsläufig thematisiert. Auch die Frage, was es mit dem am gesamte Limes einzigartigen Limestor in Rainau-Dalkingen wirklich auf sich hat wird diskutiert werden.

Dienstag, 04. April 2017

Mauerschau – vorgeschichtliche Wehranlagen am Trauf der Schwäbischen Alb

Dr. Christian Bollacher, Esslingen

Der Rosenstein bei Heubach trägt ebenso wie seine beiden Nachbarberge Hochberg und Mittelberg die eindrucksvollen Reste vorgeschichtlicher Befestigungsanlagen. Das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Fäden der archäologischen Forschung am Rosensteinmassiv, die mit den Tätigkeiten Franz Kellers und Friedrich Hertleins vor nahezu 100 Jahren abgerissen sind, wieder aufzunehmen. Der Vortrag stellt erste Ergebnisse vor und sucht nach Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Anlagen wie etwa dem Heidengraben bei Grabens-tetten.

FÜHRUNGEN

Führung „Wahre Schätze“

Antike • Kelten • Kunstkammer im Landesmuseums Württemberg

Termin: 20. Januar 2017, 15.30 Uhr

15.10 Uhr Treffpunkt im Hof bei der Reiterstatue

Seit dem 21. Mai 2016 sind auf rund 1.000 m² technisch rundum erneuerten Ausstellungsfläche im Landesmuseum Württemberg drei hochkarätige Sammlungen von Weltrang neu zugänglich: die Antikensammlung, die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg und die frühkeltischen Fürstengräber – darunter das Grab des Keltenfürsten von Hochdorf.

Die Sammlung zur Klassischen Antike

Einen umfangreichen Blick in die Welt der Hochkulturen des Mittelmeerraumes erlaubt die über Jahrhunderte gewachsene Sammlung zur Antike. Ihre Anfänge gehen auf die herzogliche Kunstkammer zurück. Das Spektrum der Sammlung reicht von der griechischen Bronzezeit über die Blütezeit Griechenlands und die Etrusker bis zum Imperium Romanum.

Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg

Die Kunst- und Wunderkammern der Renaissance stehen in der Tradition der mittelalterlichen Schatzkammern. Die Stuttgarter Kunstkammer zählt zu den größten europäischen Sammlungen dieser Art. Sie umfasst Objekte aus dem 16. bis 18. Jahrhundert und führt mit teilweise singulären Beispielen die Vielfalt des Kosmos im Kleinen enzyklopädisch vor Augen. Die neue Präsentation soll die Themen und Gesichtspunkte, nach denen geforscht, bestaunt und repräsentiert wurde, unter dem Aspekt des Sammelns zeigen.

Prunkgräber und Machtzentren der frühen Kelten

Die Grundlage für diesen dritten Ausstellungsteil bilden die europaweit herausragenden Bestände des Landesmuseums Württemberg mit nicht weniger als 13 frühkeltischen Prunkgräbern des 7. bis 5. Jahrhunderts vor Christus aus der Region um den Hohenasperg, die Heuneburg und aus dem Alvorland. Als Höhepunkte und Meilensteine der Präsentation fungieren mit dem einzigartigen „Fürstengrab“ von Eberdingen-Hochdorf, der Statue des „Kriegers von Hirschlanden“ und den Funden aus dem „Fürstengrab“ des Kleinaspergle die Schlüsselfunde der frühen Eisenzeit schlechthin. Neu arrangierte, teils noch nie ausgestellte Fundensembles ergänzen diese umfassende Gesamtschau zu Gesellschaft und Kultur der frühkeltischen Eliten in Südwestdeutschland und deren Vernetzung im prähistorischen Europa.

Führung: Dr. Nina Willburger, Stuttgart

Preis 4,50 € pro Person. Bitte geben Sie auf der Anmeldung an, falls Sie zum kostenlosen Eintritt in das Landesmuseums Württemberg berechtigt sind bzw. falls Sie bereits eine Eintrittskarte haben.

„Exklusiver Blick hinter die Kulissen“

Führung durch die archäologische Restaurierungswerkstatt in Esslingen

Freitag 17. Februar 2017 16 Uhr

Am 17.02.2017 ab 16 Uhr haben Sie die Möglichkeit in den Restaurierungswerkstätten Archäologie des Landesamtes für Denkmalpflege exklusiv eine Vorschau auf die Saison 2017 des Freilichtmuseums Heuneburg zu bekommen. An diesem Tag werden einzigartige Fundgegenstände, aus dem Umfeld der Heuneburg, während ihrer Bearbeitung von der Leiterin Restaurierung Archäologie Nicole Ebinger-Rist präsentiert.

REISEN 2017

Archäologische Rundreise durch Albanien

9 Tage vom 27. April bis 5. Mai 2017

mit Dr. Christian Zindel

Seit 1912 gibt es den Staat Albanien, seit 1924 gibt es offizielle archäologische Grabungen. Die antike Hinterlassenschaft ist reich und vielfältig: in Butrint und Apollonia wurde bisher am meisten gegraben, neuere Grabungen wie Byllis oder Phoinike (seit 2000) haben dank fortgeschrittener Technik differenzierte Resultate geliefert. Illyrische, griechische und römische Schichten überlagern sich häufig, in Butrint und Byllis kommen wichtige frühchristliche Monumentalbauten dazu.



Wir befinden uns im Kernland der Illyrer, ihre Geschichte und Kultur bilden einen ersten Schwerpunkt; der zweite bietet sich mit der griechischen Kolonisation in Epidamnos/ Dyrrachion, Apollonia, Orikos und Bouthroton an. Die militärische und administrative Eingliederung ins römische Reich und deren sichtbare Folgen (via Egnatia, Theaterbauten, kulturelle Durchdringung) bilden den dritten Akzent. Das weitere Schicksal der östlichen Adriaküste als Grenzregion zwischen West- und Ostrom (ab 395 n.Chr.) und zwischen dem (christlichen) Westeuropa und dem osmanisch besetzten (islamischen) Balkan vervollständigt das Gesamtbild. Wie das Programm zeigt, erlauben wir uns auch Seitenblicke auf frühchristliche Basiliken und türkenzeitliche orthodoxe Kirchen.
Reiseprogramm: (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag 27.04.2017 Flug nach Tirana und Fahrt nach Shkodra

Flug am Vormittag von Stuttgart über Wien nach Tirana (10:35 Uhr ab Stuttgart, 14:20 Uhr an Tirana).

Am Flughafen werden Sie von Ihrer Reiseleitung erwartet. Anschließend Fahrt in die „Hauptstadt des Nordens“, Shkodra, mit Besichtigung der Rozafa-Festung und des historischen Museums. Übernachtung in Shkodra.

Freitag 28.04.2017 Durrës und Apollonia

An der Adria-Küste liegen die beiden wichtigsten griechischen Stadtgründungen im heutigen Albanien. In Durrës (Dyrrachium), der zweitgrößten Stadt des Landes, besuchen wir das römische Amphitheater, das byzantinische Forum und das Archäologische Museum. Auch in Apollonia gibt es ein wichtiges Lokalmuseum, der Rundgang durch

die Grabung führt zu den Stadtmauern, der Stoa, dem Theater (ein deutsches Grabungsprojekt) und anderen Monumentalbauten. Übernachtung in der Hafenstadt Vlorë, dem antiken Aulona.

Samstag 29.04.2017 Rundfahrt nach Byllis und Amantia

Mit den archäologischen Parks von Byllis und Amantia stehen heute zwei etwas entlegene Zentren der illyrischen Geschichte auf dem Programm, mit geführten Spaziergängen über das weitläufige Gelände der untergegangenen Bergstädte. Zweite Übernachtung in Vlorë.

Sonntag 30.04.2017 Die archäologischen Parks von Orikos und Butrint

Ein wenig früher Aufstehen lohnt sich für den archäologischen Park Orikos, wo wir das albanisch-schweizerische Grabungsprojekt besichtigen. Im Anschluss Fahrt über den Llogara-Pass und die Albanische Riviera entlang nach Saranda. Am späteren Nachmittag Besichtigung des archäologischen Parks von Butrint (UNESCO), vielleicht kein Geheimtipp mehr, aber ein Muss auf jeder Albanienreise. Wenn die Zeit reicht, Rundgang durch das kleine archäologische Museum mit den lokalen Funden. Übernachtung in Saranda.

Montag 01.05.2017 Phoinike und UNESCO-Weltkulturerbe in Gjirokastra

Auf dem Weg ins Hinterland besuchen wir zunächst Phoinike, die ehemalige Hauptstadt des Chaonier-Stammes, die von einer italienischen Equipe ausgegraben wird. Am frühen Mittag Ankunft in Gjirokastra und geführter Rundgang durch die Altstadt mit der Festungsanlage und Besichtigung eines der typischen Herrenhäuser. Nachmittag zur freien Verfügung in Gjirokastra. Übernachtung in Gjirokastra.

Dienstag 02.05.2017 Antigoneia und UNESCO-Weltkulturerbe Berat

Vormittags Besichtigung von Antigoneia, einer Gründung des Pyrrhus von Epirus. Dann geht es zum nächsten Weltkulturerbe, in die Stadt Berat. Abendlicher Spaziergang durch die Oberstadt mit der antiken und osmanischen Festung, und Besichtigung von einigen der freskengeschmückten byzantinischen Kirchen. Übernachtung in Berat.



Mittwoch 03.05.2017 Berat und Via Egnatia

Der Vormittag gehört vor allem den osmanisch geprägten Stadtvierteln Mangalemi und Gorica. Nach der Mittagspause und einer kleinen Weindegustation setzen wir den Weg in Richtung Elbasan fort und fahren dabei bereits ein gutes

Stück die alte Via Egnatia entlang, wie uns manche Zeugnisse der damaligen Zeit beweisen. Stadtbesichtigung und Übernachtung in Elbasan, dem antiken Scampis.

Donnerstag 04.05.2017 Entlang an der Via Egnatia zum Ohridsee und nach Tirana

Wir folgen der Via Egnatia nach Osten und erreichen in einem Seitental die eindrucklichen illyrischen Felskammergräber von Selca. Für einen Blick über den Ohridsee machen wir Mittagspause im Fischerdorf Lin. Am frühen Abend Ankunft in der Landeshauptstadt Tirana und kurzer Stadtrundgang durchs Zentrum. Übernachtung in Tirana.

Freitag 05.05.2017 Tirana und Rückflug

Vor dem Rückflug steht abschließend der Besuch im nationalhistorischen Museum auf dem Programm. Dort wurden in der kommunistischen Zeit die Hauptfunde aller Grabungen versammelt. Nach der Mittagspause Transfer zum Flughafen in Tirana und Rückflug über Wien (OS848) nach Stuttgart. (Ab Tirana 15:05 Uhr, An Stuttgart 18:40 Uhr).

Ihr Reiseleiter: Dr. Christian Zindel

Christian Zindel promovierte 1974 in klassischer Archäologie und arbeitete danach zwei Jahre als Postdoc am Schweizer Institut in Rom. 1980 bis 1985 Assistent mit Lehrauftrag an der Universität Zürich, nach kurzen Zwischenstationen in der Redaktion des Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC) und als Leiter des Münzkabinetts und der Antikensammlung Winterthur war er 1986 bis 2000 Dozent für die Architekturgeschichte der Antike an der ETH Zürich. Er bereist Albanien seit 1988 und leitete 1999 bis 2003 die Außenstelle der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia in Tirana; diese unterstützte im Rahmen der schweizerischen Entwicklungskooperation viele albanische Kulturprojekte. 2008 bis 2013 war er maßgebend am Grabungsprojekt der Universität Genf und des Albanischen Archäologischen Instituts in Orikos beteiligt. Er ist Verfasser zahlreicher archäologischer Publikationen (über Archäologie im altsprachlichen Unterricht, über etruskische Kunst, über Gipsabgüsse, über unteritalische Fischteller, über griechische Sagenbilder ...), und zu verschiedenen archäologischen Themen in Tageszeitungen. Er organisierte und leitete seit 1981 mehr als 40 Gruppenreisen im ganzen Mittelmeergebiet und arbeitet zur Zeit mit Kollegen an einem Archäologischen Führer Albaniens.

Termin: 9 Tage vom 27.04. – 05.05.2017

Preis pro Person im Doppelzimmer: _____ 1.895,00 €
Einzelzimmerzuschlag: _____ 200,00 €
Frühbucherrabatt bei Buchung bis 15.01.2017: _____ 100,00 €
Versicherungs-Komplettpaket (bis 15.01.17): 57,00 € (p.P. im DZ), 64,00 € (EZ)

Min. 20, Max. 30 Personen

Im Preis enthaltene Leistungen:

- » Austrian Airlines Flug Stuttgart – Wien – Tirana und Tirana – Wien – Stuttgart
- » Transport im komfortablen, klimatisierten Bus (ca. 40 Plätze) mit erfahreinem Busfahrer ab/ an Tirana Flughafen gemäß Reiseverlauf
- » 8 x Übernachtungen in Hotels mit ca. 4-Sterne-Standard mit Halbpension, mit Abendessen teils außerhalb der Unterkunft
- » 1x Mittagessen in Lin am Ohridsee
- » erfahrene, deutschsprachige Studienreiseleitung (Dr. Christian Zindel), in Begleitung eines einheimischen Reiseleiters für organisatorische Aufgaben
- » Eintrittsgelder zu allen Besichtigungen gemäß Reiseverlauf

Nicht im Preis enthalten:

- » Versicherungsleistungen – wir empfehlen dringend den Abschluss einer Reise-Rücktrittskosten- und einer Auslands-Krankenversicherung (Preise siehe oben)
- » Mittagessen (mit einer Ausnahme am Tag 8)
- » Getränke zu den Mahlzeiten (ein Wasser ist bei jedem Menu aber inklusive);
- » Trinkgelder für Fahrer und Reiseleiter

Vorgesehene Flugzeiten (Änderungen vorbehalten):

27.04.2017	Stuttgart – Wien	OS 178	10:35 – 11:50 Uhr
	Wien – Tirana	OS 847	12:45 – 14:20 Uhr
05.05.2017	Tirana – Wien	OS 848	15:05 – 16:45 Uhr
	Wien – Stuttgart	OS 187	17:25 – 18:40 Uhr

Entdeckungsreise: Archäologie zwischen Ruhr und Nordsee

Termin: 29. Juni bis 2. Juli 2016

mit Dr. Jörg Bofinger und Dr. Jonathan Scheschkewitz

1. Tag: Fahrt nach Herne und Besichtigung der Großen Landesausstellung „Revolution Jungsteinzeit“.

Nach Bonn und Detmold ist Herne die dritte Station dieser erfolgreichen Ausstellung. In diese Epoche der Jungsteinzeit, in der „Ötzi“ lebte und Stonehenge gebaut wurde, fallen herausragende, richtungsweisende kulturelle und technologische Innovationen: Die Erfindung des Rades, der Bergbau und europaweite Tauschnetzwerke. Die ersten Ackerbauern und Viehzüchter waren auch Pioniere der Metallverarbeitung, des Töpferhandwerks und der Zimmermannstechnik. Sie bauten monumentale Gräber, Häuser von bis zu 60 m Länge und mächtige Umfassungsanlagen. Dabei rodeten sie den Wald und verursachten eine massive Veränderung der Umwelt.

Die Ausstellung stellt nicht nur eine der faszinierendsten Epochen der Menschheitsgeschichte vor, sondern erläutert auch die Anwendung modernster Methoden in der Archäologie. Sie zeigt ein völlig neues, lebendiges und fesselndes Bild von der Jungsteinzeit und liefert zahlreiche, überraschende Bezüge in unsere heutige Welt. Weiterfahrt nach Oldenburg

2. Tag: Fahrt in das Elbe-Weser-Dreieck

Auf dem Weg nach Bederkesa wird bei Elsfleth eine Wurt besichtigt, auf der Mitarbeiter des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung (NIHK) ein aktuelles Forschungsprojekt zu dieser Anlage erläutern, die in der Römischen Kaiserzeit eine zentrale Funktion für die Region besessen hatte. Auf der Weiterfahrt haben wir die Möglichkeit, die jüngst durch die Kommunalarchäologie Cuxhaven ausgegrabene Burg Stotel zu besichtigen.



Foto: Tuxyso / Wikimedia Commons, Burg-Bederkesa-Ostfront

Nach einem Mittagessen besuchen wir das Museum Burg Bederkesa, in dem Funde aus dem Landkreis Cuxhaven zu sehen sind. Besonders eindrucksvoll sind die außerordentlich gut erhaltenen Holzfunde aus der Wurtensiedlung Feddersen-Wierde des 1. bis 5. Jahrhunderts. Weitere Exponate stammen von der Siedlungskammer Flögeln seit der Jungsteinzeit und den Altsächsischen Gräberfeldern an der Fallward des 4. und 5. Jahrhunderts, die aufgrund der hervorragend erhaltenen Bootsgräber international bekannt sind. Neben den Booten selber zählt der Thron aus der Marsch, ein nahezu vollständig erhaltener Klotzstuhl, zu den bekanntesten Fundenstücken. Zu den weiteren Glanzstücken der Ausstellung gehören gut erhaltene frühmittelalterliche Holzmöbel, Holzgeschirr und eine Schiffsbestattung.



Anschließend geht es nach Bremerhaven zum Deutschen Schiffahrtsmuseums. Highlight dort ist die berühmte Hansekogge aus dem Jahr 1380, die 1962 bei Baggerarbeiten im Schlamm der Weser entdeckt wurde.

3. Tag: Archäologie im Oldenburger Land Stadtführung in Oldenburg und Besichtigung des Landesmuseum Natur und

Mensch. Niedersachsen zählt zu den moorreichsten Landschaften Deutschlands. Die Ausstellung zeigt es als Lebensraum der Extreme. Bohlenwege und Straßen über das Moor zeigen, dass sich Menschen bereits seit der Jungsteinzeit in dieser Landschaft bewegten. Kultfiguren aus Holz und Kultobjekte aus kostbaren Materialien sind im Original zu besichtigen. Im Moor aufgefundene Bestandteile von Rad und Wagen bieten die Möglichkeiten für Rekonstruktionen der ersten Fahrzeuge in Nordeuropa: Mit zu den ältesten Stücken weltweit gehören die ausgestellten Achsen aus dem Moor bei Lohne, Ldkr. Diepholz/Vechta. So sind die Moore für die Archäologie eine wahre Fundgrube von Seltenheiten und auch Alltagsgegenständen des menschlichen Lebens. Zu den Besonderheiten zählen die Moorleichen, von denen einige über zweitausend Jahre konserviert wurden.



Nachmittags Besichtigung der Großsteingräber bei Visbek: z. B.: „Visbeker Bräutigam“ der „Visbeker Braut“ sowie „Heideopfertisch“. Der Visbeker Bräutigam ist ein von ursprünglich 170 Findlingsblöcken eingefasstes Hünengrab und stellt mit einer Länge von 104 m und einer Breite von bis zu 9 m, eine der eindrucksvollsten Megalithgrabanlagen in Nordwestdeutschland dar. Anschließend besichtigt man das eindrucksvolle Gräberfeld bei Pestrup, die größte bronze- und eisenzeitliche Nekropole des nördlichen Mitteleuropas. Zum Abschluss wird die Ruine des ehemaligen Zisterzienserkloster Hude besucht.

4. Tag: Rückfahrt mit Station in Bochum.

Hier verbringen wir die Mittagspause und besuchen das Deutsche Bergbau-Museum Bochum, das als gleichzeitig Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen und das größte Museum seiner Art weltweit ist.

Leitung: Dr. Jörg Bofinger und Dr. Jonathan Scheschkewitz, Esslingen

Preis pro Person im Doppelzimmer: _____ 690,00 €

Einzelzimmerzuschlag: _____ 80,00 €

Abfahrtsstellen:

- 06.00 Uhr Münsingen - Heideker Betriebshof - „Bei der Rayse“
kostenlose Abstellmöglichkeit - unbewacht
- 06.40 Uhr Reutlingen - alter Omnibusbahnhof
- 07.30 Uhr Leinfelden-Echterdingen - S-Bahn-Station Bussteig 7
Ecke Hauptstraße/Filderbahnstraße - S-Bahn-Linien 2+3
Parkhaus (unbewacht) über der S-Bahn-Station - € 5,00 pro Tag
- 08.15 Uhr Raststätte Wunnenstein

Im Preis Enthalten:

- » Fahrt mit 4 oder 5- Sterne-Bus mit bis zu 44 Sitzplätzen
- » 3 x Übernachtung und Halbpension im Best Western Hotel Heide.
<https://www.bestwestern.de/hotels/Oldenburg/BEST-WESTERN-Hotel-Heide>
- » Eintritte und Führungen
- » Quietvox Führungssystem

Archäologische Rundreise durch Zypern

8 Tage vom 21. bis 28. Oktober 2017

mit Dr. Meike Droste

Antike und Frühes Christentum auf Zypern

Seit der Antike ist mit Zypern, dem mythischen Geburtsort der Göttin Aphrodite, ein Traumbild verbunden, das der Insel bis heute eine unvergleichliche Aura verleiht. Auf Grund seiner Lage zwischen Orient und Okzident war das Land über Jahrhunderte ständig mit dem Aufstieg und Niedergang fremder Reiche und Kulturen verflochten und immer wieder ein Objekt der Begierde. Äußerliche Einflüsse verschmolzen mit einer ureigenen Tradition, verhalfen der Insel aber auch zu einer faszinierenden historischen Vielseitigkeit. Ihre über 8000 Jahre alte Geschichte beginnt mit den frühesten menschlichen Besiedlungen im europäischen Raum, zeigt sich in einzigartigen antiken Mischformen in Architektur und Plastik und in einer unverwechselbaren Götterwelt. Zudem findet man nirgendwo sonst auf engstem Raum den Übergang von der Spätantike zum frühen Christentum anschaulicher und besser überliefert als hier.



Reisen Sie mit uns nach Zypern, der „Insel am Kreuzweg der Geschichte“ und zur „Wiege der europäischen Kultur“. Lernen Sie auf der „Insel der Aphrodite“ – mit dem Schwerpunkt Antike und Frühes Christentum – nun erstmalig bekannte aber auch touristisch weniger frequentierte historische Stätten in ihrer ursprünglich geschichtlichen Einheit kennen. Wir reisen zu den Anfängen Zyperns, aber auch zu den Wurzeln unserer Kultur. Kommen Sie mit zu antiken Hauptstädten und Königreichen, wie Paphos, Salamis, Enkomi, Vouni, Kourion, Kouklia und zu den schönsten Mosaiken, in denen sich spätantike Ikonographie (Bilderwelt) mit „neuen“ christlichen Themen verbinden. Entdecken Sie die ältesten und größten Basiliken auf europäischem Boden, staunen Sie über die einzigartigen byzantinischen Fresken und genießen die faszinierende Landschaft zu einer Jahreszeit, die durch ihre klare sonnendurchflutete Atmosphäre all diese Orte zum Leuchten bringt.

Ihre Reiseleiterin: Dr. Meike Droste

Frau Dr. Droste studierte Klassische Archäologie, Kunstgeschichte sowie Vor- und Frühgeschichte in Köln, Bonn und Athen. Sie kann auf eine über 20-jährige Ausgrabungstätigkeit u. a. in Paphos zurückblicken. Ihr Talent, die Verbindung zwischen Antike und Gegenwart anschaulich zu vermitteln, macht jede ihrer Reisen zu einem Erlebnis.

1. Tag Flug nach Larnaka

Flug gegen 11.20 Uhr von Stuttgart nonstop nach Larnaca. Nach der Ankunft gegen 16:15 Uhr Fahrt zum Hotel. Drei Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Palm Beach (www.palmbeachhotel.com).

2. Tag Salamis – Engomi – Famagusta

Fahrt in den Osten der Insel. In Sichtweite von Famagusta befinden sich die eindrucksvollen Überreste der antiken Metropole Salamis/Constantia. Wir besuchen das Gymnasium mit dem Kolonnadenplatz, die Thermenanlage, das Theater und Amphitheater. Im Westen des Stadtareals liegen weitere Fundstätten, die Königsgräber-Nekropole (8./9.Jh.v.Chr.) und



Enkomi/ Alasia, eine der bedeutendsten Siedlungen der Bronzezeit, sowie das dem Apostel von Zypern geweihte, ehemalige Barnabas-Kloster. Weiterfahrt ins nahe gelegene Famagusta/Gazimaguza, der ehemaligen „Perle der Levante“. Im Mittelalter galt die Stadt als die Handelsmetropole der Insel. Die Zahl der Gotteshäuser soll die der Tage des Jahres übertroffen haben. Die

Überreste einstiger Macht und Herrlichkeit sind immer noch beeindruckend: der Festungsring, die Hafenzitadelle, die Nikolaus-Kathedrale (Lala-Mustafa-Pascha-Moschee), gotische Ruinen von Ritterkommenden und andere lateinische Konvente, dann griechisch-orthodoxe Kuppelkirchen. Rückfahrt nach Larnaka.

3. Tag Soloi – Vouni – Kyrenia/Girne

Erneute Fahrt gen Nordwesten der Insel an die Bucht von Morphou, wo zwei bedeutende archäologische Ausgrabungen liegen: in Soli wurde ein hellenistisch-römisches Theater und der Mosaikboden einer der größten frühchristlichen Basiliken freigelegt, in Vouni ein bedeutender Palast aus der Zeit der zypriotischen Stadtkönigreiche des 5. Jh.v.Chr. Weiterfahrt an die Nordküste zum malerisch gelegenen Kyrenia/Girne. Ein Spaziergang führt uns durch einen der schönsten Häfen im Mittelmeer und zum Kastell von Kyrenia, wo im Schiffswrackmuseum die Funde einer Sternstunde der Unterwasserarchäologie präsentiert werden. Rückfahrt nach Larnaka

4. Tag Nikosia Süd und Nord

Fahrt in die Mesaoriaebene nach Nikosia, der geteilten Hauptstadt Zyperns. Im Nationalmuseum erhalten Sie einen Überblick über die einzigartige fast 10.000 Jahre alte Geschichte der Insel. Danach besichtigen Sie die Johanneskathedrale und das Ikonenmuseum im Erzbischöflichen Palast. Ein ausführlicher Rundgang führt uns durch die sanierte Altstadt zur Laiki



Gitonia. Nach der Mittagspause geht es über die Greenline in den Norden der geteilten Hauptstadt, wo Sie die ehemalige Sophien-Kathedrale, die heutige Selimye-Moschee und den Bujuk-Han (große Karawanserei) besichtigen werden. Weiterfahrt – vorbei an den Ausgrabungen von Idalion – nach Paphos, unserem Standort für die nächsten Tage. Vier Übernachtungen im 4-Sterne-plus-Hotel Athena Royal (www.athenaroyal-cbh.com).

5. Tag Troodosgebirge – Byzantinische Scheunendachkirchen

Heute führt Sie die Fahrt in das faszinierende Troodosgebirge, das sogar schon in der Bronzezeit ein wichtiges Wirtschaftszentrum gewesen ist. Hier wurde u.a. Bronze

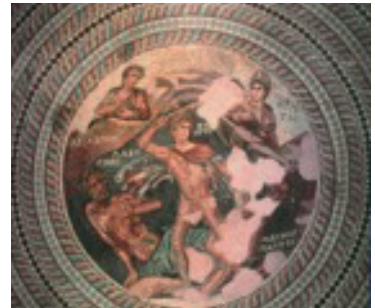
verhüttet. Erster Stopp ist im reizvollen Weindorf Omodos, dort Rundgang zur ehemaligen Klosteranlage Timiou Stavrou. Danach Weiterfahrt in die malerischen Bergdörfer Kakopetria und Galata. Hier sehen wir einige der berühmten Scheunendachkirchen mit herausragenden Fresken vom 10. bis zum 16. Jh. n. Chr. Bummel und Mittagspause durch das unter Denkmalschutz stehende Bergdorf Kakopetria. Rückfahrt auf landschaftlich einmaliger Strecke nach Paphos.

6. Tag Kouklia – Kourion – Petra tou Romiou

Am Morgen geht es zuerst nach Kouklia, dem einstigen Alt-Paphos mit seinem berühmten Aphrodite-Heiligtum. Hier im Museum befindet sich der neue Sensationsfund – ein Sarkophag des 5. Jh. v. Chr. mit farbigen Darstellungen homerischer Szenen. Fahrt in den Süden der Insel zu den Ausgrabungen von Kourion, einem der bedeutendsten zyprischen Königreiche, hoch oberhalb des Meeres auf einem Felsplateau gelegen. Neben dem hellenistisch-römischen Theater und der Basilika lernen Sie im Haus des Eustolios wunderbare Bodenmosaiken aus der spätantiken und frühchristlichen Zeit kennen. Nach dem Besuch des Apollon Hylates-Tempel wird unser nächster Stopp dem Aphrodite-Felsen Petra tou Romiou gelten, dem mythischen Geburtsort der Liebesgöttin. Auf unserer Rückfahrt nach Paphos Besuch der mittelalterlichen Zuckerrohrfabrik (bestes Beispiel für Industriearchäologie).

7. Tag Gieroskypos – Nea-Paphos

In der Kirche der heiligen Paraskevi in Gieroskypos, den sog. Heiligen Gärten sehen Sie byzantinische Wandmalereien aus dem 10. bis 15. Jh. Danach besuchen Sie die sog. Königsgräber der antiken Hauptstadt Zyperns. Im archäologischen Park von Nea-Paphos besichtigen Sie die römischen Villen (Haus des Dionysos, Haus des Aion, Haus des Theseus) mit ihren herausragenden Mosaiken und erhalten



Einblicke in die aktuellen Grabungen und Tätigkeiten der verschiedenen Ausgrabungsmissionen. Nach unserer Mittagspause am Hafen Rundgang durch die Hafenstadt zur größten Basilika der Insel, der Stelle, an der Apostel Paulus gegeißelt worden sein soll und zu weiteren interessanten, eher unbekanntem archäologischen Stätten. Am Abend feiern Sie Ihren Reiseabschluss bei einem traditionellen Mezé-Essen in einer Taverne in Paphos.

8. Tag Choirokoitia – Larnaca – Rückflug

Nach dem Frühstück Abfahrt in Richtung Larnaca. Ihr erster Halt ist Choirokoitia, eine der besterhaltenen neolithischen Siedlungen auf Zypern. Weiterfahrt nach Larnaca und Besuch der Lazaruskirche. Anschließend haben Sie noch etwas Zeit, an der schönen Hafenpromenade zu bummeln. Rückflug gegen 16:50 Uhr nach Stuttgart, Ankunftszeit in Stuttgart gegen 19.40 (Flugplanänderungen bleiben vorbehalten).

Preis pro Person im Doppelzimmer: _____ 1.695,00 €
Einzelzimmerzuschlag: _____ 180,00 €

Im Preis enthaltene Leistungen:

- » Flug von Stuttgart nach Larnaca und zurück mit Eurowings
- » 7 x Übernachtung mit Frühstück in 4-Sterne-Hotels
- » 6 x Abendessen im Hotel
- » 1 traditionelles Mezé-Essen
- » alle Fahrten mit klimatisierten modernen Bussen
- » Studienreiseleitung durch Dr. Meike Droste
- » sämtliche Eintrittsgebühren

NEUERSCHEINUNGEN

Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg

Band 101: Martin Kemkes, **Das römische Donaukastell Rißtissen**

ISBN: 978-3-8062-2969-1, (2016) 474 S., 154 Abb., 106 Tafeln

47,20 € für Mitglieder (59,00 €)

Band 103: Christiane Schmid-Merkl, **Der Oberrhein. Archäologie einer metallzeitlichen Flusslandschaft**, ISBN: 978-3-8062-2971-4, (2016) 424 S., 191 Abb.

44,00 € (55,00 €)

Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg

Band 75: **Archäologie-Preis Baden-Württemberg 2014. Verleihung; Dokumentation des Festaktes; Neues Schloss Stuttgart 28. Januar 2015**, ISBN: 978-3-942227-25-4, (2016) 40 S.,

2,50 €

AUSSTELLUNGEN

Mit Hightech auf den Spuren der Kelten

Dauer: bis 15. Januar 2017

Ort: Alemannenmuseum Ellwangen, Hallerstr. 9, 73479 Ellwangen

Telefon: 07961-969747

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 13 bis 17 Uhr

www.alemannenmuseum-ellwangen.de

Speer kaputt! Was nun?

Dauer: bis 8. Januar 2017

Ort: Urgeschichtliches Museum, Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Telefon 07344 9669-90

www.urmu.de

Die Beute ist ganz nah – und dann zerbricht der Jagdspeer! Ein –häu–figes Malheur, wie archäologische Funde aus der Steinzeit zeigen. Doch auf die Schnelle ist kein Ersatz zu beschaffen – gut 200 Arbeitsschritte sind notwendig, um einen perfekten Speer zu bauen. Wie das geht, dürfen Besucher selbst ausprobieren; eisenzeitliche Originale und Feuersteinwerkzeug dienen zur Anleitung. Parallel dazu kann man sich über Ereignis- und Wissensfelder durch einen spannenden Steinzeitparcours wüffeln.

Fundreich- Archäologische Ausgrabungen in Langenenslingen 2006-2016

Dauer: 7. Dezember 2016 bis 17. März 2016

Ort: Rathaus Langenenslingen, Hauptstraße 71, 88515 Langenenslingen

Telefon: 07376 969-0

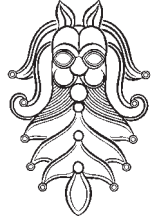
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8:00-12:00 Uhr

Mittwochnachmittag 14:00-18:30 Uhr geöffnet, Mo, Di, Do und Fr Nachmittag geschlossen. Am 4. Advent 18.12.2016 ist im Rahmen des Weihnachtsmarkts geöffnet

Veranstaltungsüberblick	
Vortrag Dr. Kemkes Schwäbisch Gmünd	17. Januar 2017
Führung Wahre Schätze	20. Januar 2017
Dipl. Restaur. Nicole Ebinger-Rist	14. Februar 2017
Führung Restaurierungswerkstatt	17. Februar 2017
Vortrag Prof. Staecker Stuttgart	23. Februar 2017
Vortrag Dr. Graenert	9. März 2017
Vortrag Quast	23. März 2017

ANMELDUNG:

Hiermit melde(n) ich/wir mich/uns zu folgender Veranstaltung verbindlich an:



Auslandsexkursion Albanien 27. April bis 5. Mai 2017

Pro Person im Doppelzimmer: 1895,00 €, im Einzelzimmer 2095,00 €
Mit _____ Person(en) Doppelzimmer Einzelzimmer

Mehrtagesexkursion Norddeutschland 29. Juni bis 3. Juli 2017

Pro Person im Doppelzimmer: 690,00 €, im Einzelzimmer 770,00 €
Mit _____ Person(en) Doppelzimmer Einzelzimmer
Zustieg in _____

Auslandsexkursion Zypern 21. bis 28. Oktober 2017

Pro Person im Doppelzimmer: 1695,00 €, im Einzelzimmer 1875,00 €
Mit _____ Person(en) Doppelzimmer Einzelzimmer

Führung Wahre Schätze am 20. Januar 2017 in Stuttgart

Pro Person 4,50 €, Mit _____ Person(en)

Führung Restaurierungswerkstatt

Mit _____ Person(en)

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

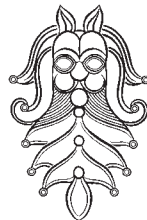
Mtgl.-Nr: _____ Tel. Nr.: _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung an:

Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen, Fax: 0711/577 441 67

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e. V. und unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale.



Zum Jahresbeitrag von 25,00 € bieten wir unseren Mitgliedern:

- Exkursionen ins In- und Ausland
- Vorträge und Vortragsreihen
- Tagungen zu Themen der Landesarchäologie
- Lehrgrabungen
- Exklusive Vorstellungen von Neufunden, Seminare, Workshops, Werkstattführungen
- Publikationen zur Archäologie in Baden-Württemberg zu vergünstigten Preisen
- 3 mal jährlich das Mitteilungsblatt
- „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ als Jahressgabe
- 4 mal jährlich „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. werden.

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Geburtstag: _____

Strasse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Ich wurde geworben von: _____

(Den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 25,00 Euro überweise ich, sobald mir die Mitgliedsnummer mitgeteilt wurde. Bitte nicht vorher!)

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an:

Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e. V.
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen, Fax: 0711-577 441 67

Herausgeber

Gesellschaft für Archäologie
in Württemberg und Hohenzollern e.V.
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

Bürozeiten

Mi., Do. 9.00 - 13.30 Uhr
Fr. 9.00 - 16.30 Uhr

Telefon 07 11/577 441 54
Telefax 07 11/577 441 67

mail@gesellschaft-archaeologie.de
www.gesellschaft-archaeologie.de

Vorstand

Prof. Dr. Claus Wolf, Vorsitzender
Eva Lederer, Stellvertreterin
Dr. Martin Kemkes
Prof. Dr. Dirk Krausse
Prof. Dr. Jörn Staecker

Geschäftsführung und Redaktion

Regina Wimmer M. A.

Bankverbindung

BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE 36 6005 0101 0002 8433 51
BIC: SOLADEST

